

# Gender Beschluss PSG

BESCHLUSS : BV 2019, Rieneck

## **ANTRÄGE 1. LESUNG**

### **ANTRAG NR. 7**

ANTRAGSGEGENSTAND : Gendern in der PSG

ANTRAGSSTELLERINNEN : AK Schwerpunktthema

#### WORTLAUT DES ANTRAGES :

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die PSG gendert ab sofort mit dem Gendersternchen\*. Es ersetzt den Unterstrich. Alternativ kann auf neutrale Bezeichnungen zurückgegriffen werden.

#### BEGRÜNDUNG :

Die PSG ist ein Verband für Mädchen und junge Frauen, somit setzen wir uns für deren Bedürfnisse ein und versuchen jede Einzelne zu ermutigen, ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen. Eines der wichtigsten Elemente, mit denen wir diesen emanzipatorischen Ansatz ausdrücken können, ist unsere Sprache, denn diese hat einen großen Einfluss auf die Gestaltung unserer Gesellschaft und des allgemeinen Bewusstseins, vor allem in Bezug auf unterschiedliche Genderformen und deren Rollen.

Durch die aktuellen Nebenbestimmungen des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) ist die Bundesebene verpflichtet ab sofort geschlechtersensible Sprache zu verwenden. Das Gendersternchen\* ist für uns die Form des Gendergaps, die wir für die PSG als passend ansehen.

Damit möchten wir unsere männlichen Mitglieder im Diözesanverband Aachen ansprechen, genauso wie alle Mitglieder, die sich dem binären Geschlechtersystem nicht zuordnen können oder wollen.

#### DISKUSSION :

Aus der Diözese Aachen wird nachgefragt warum das Sternchen und kein anderes Genderzeichen verwendet werden soll.

Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Das \* ist eine Form des Gendergap, die weiter als der Unterstrich greift. Die PSG möchte die Menschen so so umfassend wie möglich mitnehmen.

Janina Bauke (Bundesvorsitzende) ergänzt, dass die Schreibweise „Frauen\*“ z.B. auch Transfrauen miteinschließt.

Es wird nachgefragt, ob sich das auch auf den Verbandsnamen der PSG auswirkt. Der Bundesvorstand verneint dies.

Judith Debor (DV Würzburg / AK Schwerpunkt) ergänzt, dass wir auf Bundesebene nach Vorgabe des Bundesministeriums gendern müssen. Die Frage ob wir gendern „wollen“ ist auf dieser Ebene nicht mehr zu stellen.

Einschätzungen:

Agnes Arnold (DV München) berichtet, dass sie schon dazu gearbeitet und dabei festgestellt haben, dass das ein sehr schwieriges Thema ist, da es sehr weit gefächert ist: Schrift, Sprache, Umgang. Alle PSGler\*innen müssen sich ausgiebiger mit dem Thema beschäftigen können.

Anna-Lena Geiselhöringer (DV Regensburg) fragt nochmal nach, ob nur auf Bundesebene oder auf allen Ebenen in dieser Form gendert werden soll.

Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Bisher besteht die Forderung nur vom Bundesministerium an die Bundesebene, daher wurde die Formulierung absichtlich schwammig gehalten um den Diözesen einen Spielraum zu geben; bestimmte diözesane Bischöfe könnten die Form mit dem \* möglicherweise nicht akzeptieren.

Franziska Hankl (DV Augsburg) schlägt vor, dass die Mitglieder sich erst zum Thema fortbilden und fragt ob der Antrag jetzt unbedingt notwendig ist.

Ylva Pössinger (Bundesvorsitzende): Es wäre besser, dies jetzt festzulegen damit die Bundesebene eine abgestimmte Vorgabe hat.

Agnes Arnold (DV München) fragt nach, ob es nicht trotzdem Ziel sein muss, dass der Verband sich damit beschäftigt bzw. dass das Thema in den ganzen Verband getragen wird.

Leonie Hornung (DV Regensburg / AK Schwerpunkt): die Überlegung war, dass gendern mit \* erst mal auf die Bundesebene zu beschränken.

Franziska Hankl (DV Augsburg) findet das Verfahren ist nicht gut, sie hat bei „wir formulieren schwammig“ ein schlechtes Gefühl und schlägt vor den Antrag zu vertagen.

Judith Debor und Leonie Hornung (AK Schwerpunkt) merken an, dass das Verfahren in jeder folgenden BV wieder geändert werden kann. Es wäre schlecht gar nichts zu beschließen, da dies wirkt als würden wir nur gendern. weil wir es von außen „aufgedrückt“ bekommen.

Martina Amboom (Stiftung Pfadfinderinnen) sieht für eine grundsätzliche Verbandsentscheidung eine inhaltliche Auseinandersetzung als notwendig an. Sie schlägt vor, dass die BL für ihre Schriftstücke auf Bundesebene entscheidet, und der Antrag verschoben wird.

Es wird ein Antrag zur GO „Unterbrechung der Sitzung“ gestellt, dieser wird ohne Gegenrede angenommen und die Sitzung für 7 Minuten unterbrochen.

Leonie Hornung (DV Regensburg / AK Schwerpunkt) Die Antragstellerinnen werden den Antrag ändern, die Auseinandersetzung des Verbandes mit dem Thema würden sie in Antrag 4 einarbeiten.

## **ABSTIMMUNG**

ANTRAGSGEGENSTAND: GENDERN IN DER PSG

WORTLAUT DES GEÄNDERTEN ANTRAGES:

Die Bundesversammlung möge beschließen:

Die Bundesebene der PSG gendert ab sofort mit dem Gendersternchen\*. Es ersetzt den Unterstrich. Alternativ kann auf neutrale Bezeichnungen zurückgegriffen werden.

Das Gendersternchen\* ist die Form des Gendergaps, die der AK Schwerpunkt, der sich mit diesem Thema befasst hat, als passend für die PSG empfiehlt.

Damit möchten wir die Vielfalt in unserem Verband sichtbar machen und so neben unseren weiblichen Mitgliedern unter anderem unsere männlichen Mitglieder im Diözesanverband Aachen, genauso wie alle Mitglieder, die sich dem binären Geschlechtersystem nicht zuordnen können oder wollen, gezielt mit abbilden.

ES GIBT KEINE WEITEREN ÄNDERUNGEN.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS: Der Antrag wird einstimmig angenommen.